

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 31. Mai 1919

Nachlass Faulhaber 10003, S. 90-91

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

31. Mai. Frau Prestele-Tanera im Heim Ottostraße 7: Man denkt, in Ebenhausen bei Schäftlarn ein Schloß von Heilmann zu übernehmen und als Kurheim für Herren einzurichten. Ob dafür Ordensleute genehmigt würden? Brüder nicht, weil die Barmherzigen Brüder keine Niederlassung bekommen und die Schulbrüder dafür nicht bestimmt sind. - Schwestern.

Professor Geistlicher Rat Brunner Luitpold-Oberrealschule: überreicht den Jahresbericht. War längere Zeit wegen Krankheit auf Urlaub und als er zurückkam, stand er bei der Predigt vor leeren Bänken. Ich deutete ihm an, daß wir in den Schulkämpfen erwarten, daß die Berufsreligionslehrer in erster Reihe stehen. Er macht den Eindruck eines kranken Mannes. Sie wollen einen Elternbrief bis Herbst versenden und dabei sich auf mich berufen - soll sich aufs Kirchengesamt berufen.

// Seite 91

Österreichischer Vizekonsul Heribert von Troll-Obergfell mit einem brieflichen Auftrag von Kardinal Piffl, für Eheakt mit Rosalia Merhall ihn zu vereidigen und die beigelegten Fragen beantworten zu lassen. Ich gebe ihm die Frage bekannt und bestelle ihn auf Dienstag 12.00 Uhr.

Spiritual Westermayr von Servitinnen - ob ich die Einkleidung für sechs Kandidatinnen leiten wolle - ja, am 16. oder 17. Juli.

Dekan Götsberger: die akademische Predigt in 1300 Stück ihm zugeschickt und dann durch das Sekretariat Benz zu verteilen.

Zentralsekretär Neuhäusler bringt den geschriebenen Jahresbericht. Der Zentralrat muss erweitert werden. - auch aus Nordbayern, aus Regensburg und Augsburg. Sobald es sein kann, eine Sitzung beantragen. 15.00 - 16.00 Uhr war ich im Nationalmuseum, die Drucke, Paramente und Krippen sehen, dort ein freundlicher Aufseher, Feldwebelleutnant Huber.

Seelsorge in den Kämpfen der ersten Maitage: Stadler wollte vom Generalarzt einen Ausweis (wir sind keine zwei Tage mehr da), dann bekam er den Zettel: „Als Angehöriger der Roten Armee“, was aber durchgestrichen wurde. Richtig wäre er beinahe verhaftet worden: „Das war gestern auf dem Ministerium“. Aber ein Leutnant erkannte ihn als Divisionspfarrer. Mayer erhielt Zusage für einen Ausweis, als er aber eine Stunde mit ihnen disputiert, nehmen sie ihm den Ausweis wieder. In anderen Quartieren waren sie offensichtlich froh, daß ein Geistlicher da war, aber alle furchtbar aufgeregte. In Giesing 38 Tote, einige Frauen ganz besonders wild. Ein alter Mann ist versehen, will aber noch einmal schießen, schießen.